

Ein Spitzbubengewissen

Von David Christian Marcus.

(2 Fortsetzung.)

Als das Wohl beendet und die Rechnung bezahlt war, verließen die beiden die Wirtschaft und gingen in den Regen hinaus.

Führen Sie mich in Ihre Wohnung, sagte James, ich muß ungehört mit Ihnen sprechen.

Geben Sie vielleicht einige überflüssige Münzen bei sich? fragte der andere.

James reichte ihm einen Zweier, den der Mann lachend in Empfang nahm, indem er sagte, er habe etwas Derartiges seit einigen Wochen nicht gesehen. Gleich darauf trat er in einer Wirtschaft, kaufte dort etwas ein und kam alsdann mit einer in Papier gewickelten Packung, die aus der Tasche seines Rockbretts herausblühte, wieder zurück. Nun wanderten sie zusammen nach Tottenham Court Road, wo sie vor einem Hause anhielten, dessen Thür der Mann mit einem Schlüssel öffnete. James folgte ihm hinein und wurde die Treppe hinan in ein dunkles Zimmer geführt. Hier zündete der Fremde eine Lampe an, bei deren Schein man ein ganz gemütliches Zimmer erblickte, das für einen Menschen, der keine tief eingewurzelte Abneigung gegen den Schmutz hatte, recht behaglich war.

Wie sind doch Ihre zwei Kinder? fragte James sich ernstlich. Der andere nicht, legte die Packung auf den Tisch und warf seinen Umhang auf's Bett. Jetzt sagte ich, daß er einen Zweier trug, der ihm das Ansehen eines Mannes aus dem Gäß gab.

Noch immer Judson? fragte James.

Ja, noch immer Judson, antwortete der Mann. Was Sie jetzt hier, ist wohl gleichgültig.

Ihr den Augenblick vollständig preisgab, antwortete James, aber ich werde Ihnen nachher den Namen nennen, den ich augenblicklich fühle. Jeweiligen mich ich Ihnen sagen, daß die Dinge nicht sehr rosa aussehen. Der Mann, der noch immer auf den Namen Judson hörte, machte eine Handbewegung, als ob er die Hände zu spannen anzufangen und das für unrichtig halte. So, hier haben Sie noch den Hund, das ist Handgeld, denn ich bin zufällig in der Lage, eine kleine Arbeit von Ihnen zu verlangen, die auf und reich bezahlt werden muß. Wenn Sie das thun, sollen Sie auch viel und reich bezahlt werden; andererseits nicht.

Der Mann, der auf den Namen Judson hörte, nickte und machte seinen Bescheid immer tief im Haar behalten, als der Name Judson nach einem kurzweiligen Blick, begann er die mitgebrachte Packung zu öffnen.

Nennen Sie das? fragte James. Judson hielt mit seiner Schicklichkeit inne und sah auf.

Dann sagte er, ich habe, das ist ein Hund, das ist ein Hund, das ist ein Hund.

Der Mann, der auf den Namen Judson hörte, nickte und machte seinen Bescheid immer tief im Haar behalten, als der Name Judson nach einem kurzweiligen Blick, begann er die mitgebrachte Packung zu öffnen.

Was ist Ihnen die Geschichte der? fragte er.

Ich hätte Sie, lassen Sie uns nur keine Zeit mit Heiligen verlieren, antwortete James. Ich werde Sie anständig bezahlen. Wenn mit Ihre Unterhandlungen zehn Pfund wert sind, werde ich Ihnen nachherlich zweifeln geben, das können Sie doch nachher wissen, sollte ich denken.

Na, da Sie einmal von Dahn sprechen, und da Dahn ein kleines Spielchen auf eigene Rechnung treibt, so ist es viel mehr wert, als gewöhnlich Pfund.

Und wenn es hundert wert ist, so sollen Sie es haben, aber ich allein kann beschließen, was es mit wert ist.

Was Geld? fragte er.

Schreit, antwortete James, indem er sein Taschenbuch hervorholte.

Was haben Sie jemals etwas von dem George Cholmondeley gehört?

Niemals, antwortete er.

George Cholmondeley ist ein Mann, der hinter die Ecke von Tottenham Court Road, wo sie zusammen waren, stand. Er sah aus wie ein gewöhnlicher Mann, aber er hatte ein gewisses, das ihm ein gewisses

gab, das Sie vielleicht interessieren zu können, daß er gegenwärtig auf Hof sohnelt, der in die Geschichte verwickelt ist, die heute morgen in Old Bailey ihr Ende gefunden hat. Dieser Hof ist noch ein anderer dabei beteiligt. Die Polizei behauptet, es sei der Hof, aber Sie werden wohl ebenfalls darüber wissen als die Polizei.

Na? war der bezeichnende Spitzname, worunter James allen Detektivbeamten des Königreichs bekannt war.

Ja, entgegnete er ruhig, obgleich er eine Erinnerung beim Ansehen empfand, daß es unheimlich interessant, aber was hat Dahn damit zu thun?

Dahn ist gestern Abend bei Richards in dessen Wohnung gewesen. Er hatte sich zwar heimlich eingemurrt, aber da er ihm gerade unter einer Laterne begegnete, habe ich ihn doch erkannt. Richards hatte ich das auch schon gesehen, noch ehe ich sein Gesicht gesehen hatte, denn mit der Hilfe seiner Laterne sah ich den Kopf, den ich kenne nur einem Menschen, der nachher zum gemeinsamen Ansehen und im Londoner Strafgesetzbuch trägt, und das ist Dahn.

Es ist mir sehr lieb, daß ich Sie endlich gefunden habe, sagte Richards, indem er sein Taschenbuch öffnete und mit seiner Hand die Noten auf den Tisch schätzte.

Die fünf Pfund, die Sie schon haben, werde ich nicht abgeben, sprach er dabei. Wir wollen sagen, hundert Guineen, dann stimmt es gerade.

Judson behauptete mit einem trübsinnigen Lächeln, James sei ein Prinz von königlichen Geblüde.

Das nicht gerade, erwiderte dieser, aber in meinen Adern fließt ebenso gutes Blut, und ich weiß mich als anständiger Mann zu betragen. Ich nehme Sie hiermit auf eine Woche in meinen Dienst, doch müssen Sie mir Tag und Nacht mit Leib und Seele zur Verfügung stehen.

Ich bin Ihr Mann? rief der andere, indem er die Noten in seiner Tasche verschwinden ließ.

Und außerdem, schloß James, indem er sich mit einem schönen, freundlichen Lächeln erhob und seinen Gefährten an die Brust tippte, sind Sie wertig, weil...

Sehr richtig, sprach der Mann, der auf den Namen Judson hörte, weil Sie zu viel von mir wissen.

Drittes Kapitel. Der Mann, der auf den Namen Judson hörte, schien entschlossen zu sein, sein Geld ehe als zu verdienen. Stundenlang schlich er um das Haus in Bloomsbury herum, beobachtete Dahn's Köchinnen und Götter, wie eine Kugel eine Maus belauerte, und wußte sich Dahn auch begeden, er folgte ihm wie ein Schatten.

Was? fragte er mit etwas nicht? fragte der andere in demselben schmerzlichen Tone.

Natürlich habe ich Sie beobachtet lassen, erwiderte James trocken. Meine Voge ist zu typisch, als daß ich in irgend jemand blindes Vertrauen setzen könnte. Die beiden Litten stimmten übrigens überein, und es scheint wirklich, als ob Dahn mit dem Feinde in Unterhandlung käme. Größliche Schritte wird er jedoch nicht tun, bis er bezahlt worden ist. Vielleicht ist es seine Absicht, uns am Abend abzugeben, oder an Bord des Schiffes in Southampton, oder gar erst in New York. Wahrscheinlich hat er sich ausbehalten, daß die Polizei in einer Weise verfahren soll, die seinen Verdacht auf ihn fallen läßt. Sie können also einweilen vorziehen, ihn im Auge zu behalten, obgleich ich kaum glaube, daß Sie noch etwas von Belang ermitteln werden. Außerdem überarbeite ich Ihnen hier ein Verzeichnis von Wegen, die ich nötig habe. Kaufen Sie sie ein und adven Sie ganz besonders darauf, daß die Kleidungsstücke den Straßen entsprechen. Nächsten Freitag muß alles hier bereit sein.

Judson las das Verzeichnis durch und bemerkte es sorgfältig, worauf James sich verabschiedete und in tiefe Gedanken versank in seine gefährliche Wohnung zurückkehrte. Rummelnd und lachend, wie seine Erlaubnisse auch gewesen waren, hatte er sich doch noch mit dem Verzeichnis im eigenen Lager herumgesehen. In der ihm bekannten Geschichte anderer Leute war es wirklich eins der gewöhnlichsten Verzeichnisse, und er wußte sehr wohl, daß das oft gebrauchte Sprichwort: "Ehre unter Dienen" sehr trügerisch ist. Aber es erschröckte ihn, den Bericht in so nächster Nähe zu sehen, und er tief alle seine Kräfte zu Hilfe, die Pläne des Vertriebs zu durchdenken. Natürlich war es vor allem nötig, durch sein Betragen Dahn nichts von seiner Entschlossenheit merken zu lassen. Sich unter solchen Umständen munter zu stellen, sollte ihn allerdings nicht übermäßig übermäßig leichter Stimmung bei Hof ein.

Ein schöner Zeit ist mir vom Herzen geflossen, begann er.

Was gibt's denn? fragte Hof mit gitternder Stimme, denn er war in diesen Augen der Verwirrung begerig.

Sie entsinnen sich doch wohl, was ich neulich in betreff Dahn's angedeutet habe? fragte James.

Da ich mich besten entsinne? rief Hof. Sie werden mir sagen, wenn Sie nicht davon gesprochen haben, was ich nicht im Hande, an etwas anderes zu denken, und habe bei dem Gedanken gestillt?

Nein, fuhr der weiße Notizier fort, es hat sich herausgestellt, daß es nur eine Einbildung von mir war. Ich übermüde zu lassen, daß mich viel Mühe und Geld gekostet, und noch mehr, um auf den Kopf zu fallen. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will. Ich will Ihnen sagen, was ich Ihnen sagen will.

Rechtsanwälte.

Regina. Dentische Advokaten. Doerr & Guggisberg. Rechtsanwältinnen u. Notare.

Einziges deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas. Jones, Gordon & Bryant. Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare.

Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare. Ross & Bigelow. Advokaten, Anwälte und öffentl. Anwälte.

Advokaten, Anwälte und öffentl. Anwälte. Balfour, Martin & Casey. Advokaten, Anwälte und öffentl. Anwälte.

Advokaten, Anwälte und öffentl. Anwälte. John C. Secord. Advokat, Anwalt, Notar etc.

Advokat, Anwalt, Notar etc. Turgeon, Fish und Calder. Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare.

Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare. Arthur L. Smith. Advokat und Solicitor.

Advokat und Solicitor. Gumboldt. Guseley & Elliott. Rechtsanwältinnen und Advokaten.

Rechtsanwältinnen und Advokaten. J. M. Crear. Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Gumboldt.

Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Gumboldt. Koehnen.

Rechtsanwältinnen, Advokaten und Notare. J. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar.

Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. A. E. Bence. Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar etc.

Rechtsbeistand der Stadt Vanigan und der Union Bank of Canada. Geld zu verleihen.

Geld zu verleihen. J. Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg. Rechtsanwältinnen.

Rechtsanwältinnen. Rossie's Atelier. Regina, Sask.

Gebäude, Anonymus, Richter im Westen. Peverell & Hutchinson. General-Agenten.

Rechtsanwältinnen. Darf Wood, Regina, Sask. Deutsches Restaurant. Böttiger, Schützler, Gute Küche.

Matthias Brunner. 10. Avenue. Regina, Sask. Gold zu verleihen.

Gold zu verleihen. Darf Wood, Regina, Sask. Deutsches Restaurant. Böttiger, Schützler, Gute Küche.

Matthias Brunner. 10. Avenue. Regina, Sask. Gold zu verleihen.

Gold zu verleihen. Darf Wood, Regina, Sask. Deutsches Restaurant. Böttiger, Schützler, Gute Küche.

Matthias Brunner. 10. Avenue. Regina, Sask. Gold zu verleihen.

Gold zu verleihen. Darf Wood, Regina, Sask. Deutsches Restaurant. Böttiger, Schützler, Gute Küche.

Matthias Brunner. 10. Avenue. Regina, Sask. Gold zu verleihen.

Gold zu verleihen. Darf Wood, Regina, Sask. Deutsches Restaurant. Böttiger, Schützler, Gute Küche.

Ärzte.

Regina. Dr. I. D. Steele, D.P.S. L.P.S. - Zahnarzt. - Office im Hauptgebäude.

Office im Hauptgebäude. Dr. J. C. Black. Stadtbild, Hamilton Street.

Stadtbild, Hamilton Street. Dr. L. W. D. C. M. Office und Zahnarzt: South Street 1877.

Office und Zahnarzt: South Street 1877. Dr. J. E. Leemann. Spezial-Chirurg.

Spezial-Chirurg. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. C. E. Smith. Zahnarzt.

Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider. Dr. P. D. Stewart. Zahnarzt, Chirurgie und Geburtsleider.

De Laval Separatoren.
98 Prozent der Molkereien auf dem amerikanischen Kontinent gebrauchen ausschließlich De Laval Separatoren und die Fabrikation von Separatoren in Fabriken ist von allen außer der De Laval Separator Co. eingekauft worden. Andere Fabriken richten ihre Anstrengungen nur auf den Verkauf an Farmer, wohl wissend, daß diese nicht so anspruchsvoll sind in ihren Anforderungen wie die Molkereien.

Der Molkereibehälter weiß, daß der De Laval notwendig ist, um den größten Nutzen zu erzielen, und sein auf praktische Erfahrung gegründetes Urteil ist der sicherste Führer für eine gute Anlage für den Farmer. Schreibt um Namen des nächsten Agenten und Katalog.

The DeLaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.
Deutschland als Vorbild.

Vor ungefähr 25 Jahren wurde in Deutschland ein internationaler Kampf gegen die Heuschrecke der Minderheit, die Schwindeltrügler, eingeleitet. Anfangs fand man den Bemühungen ausgesprochen heftig gegenüber, mit der Zeit überdugannen die Journalisten zu vernehmen, und heute weiß man, daß der Kampf eines Wertes anders nicht unheimlich gefasst worden ist. Um dieses Einverständnis den Boden entgegen zu können, sind über die ersten Erfolge genaue Statistiken gefaßt worden. Sie reichen bis zum Jahre 1887 zurück, erstrecken sich also über einen Zeitraum, der ein absolut übererprobtes Material zuläßt, ob man auf dem rechten Wege ist, ob und wenn die d. a. u. e. r. a. d. e. n. E. r. f. o. l. g. e. die aufgezählten Zahlen und Wägen lauten. Diese Frage kann bedingungslos beantwortet werden, denn das Ergebnis der statistischen Feststellungen zeigt, daß die Erfolge von Jahr zu Jahr erfreulicher geworden sind, so daß das Gesamtresultat nur als ein außerordentlich günstiges bezeichnet werden kann.

Vor dreißig Jahren noch, in dem Jahr 1877—1881, kamen in Deutschland auf 100,000 Einwohner im Durchschnitt jährlich 357 Todesfälle infolge der Lungenkrankheit. Im folgenden Jahrzehnt waren es noch 346 Fälle, im Jahre 1901 aber nur noch 191. Durch die Erfolge des ersten Jahrzehnts ermächtigt, ging die Verbesserung der Alters- und Invaliden-Versicherung, die im Kampf gegen die Heuschrecke die Führung übernommen hat, dazu über, die Heilbehandlung auch auf schwere Fälle auszuweiten. Die Zahl der Invaliden, die im Jahre 1881 noch 100 betrug, sank im Jahre 1908 auf 100 herab, während die Zahl der Invaliden im Jahre 1881 noch 100 betrug, sank im Jahre 1908 auf 100 herab, während die Zahl der Invaliden im Jahre 1881 noch 100 betrug, sank im Jahre 1908 auf 100 herab.

Wer den Abonnementsbetrag noch nicht eingelohnt hat, sollte es jetzt tun und uns damit eine kleine Neujaresfreude bereiten. Man sollte auch gleich für das Jahr 1910 bezahlen. Dadurch werden wir in den Stand gesetzt, den „Courier“ immer mehr zu verbessern und zu verbreiten. So laßt uns weiter als gute Freunde Hand in Hand arbeiten!

Programm der Getreide-Anstaltung der Provinz Saskatchewan, Regina, 25.—28. Januar.
Dienstag den 25. Januar.
9.00 Registrierung der Delegaten.
9.50 Willkommensworte. — Hon. W. A. Rotherwell.
10.00 Die Funktionen einer landwirtschaftlichen Gesellschaft. — James Murray.
10.30 Diskussion.
10.40 Wie der Sekretär helfen kann, vom Standpunkt des Präsidenten zur Entwicklung einer fröhlichen Gesellschaft. Fünf Minuten-Ansprachen von drei Präsidenten.
10.55 Diskussion.
11.00 Wie der Präsident und Direktor helfen können, vom Standpunkt des Sekretärs zur Entwicklung einer fröhlichen Gesellschaft. Fünf Minuten-Ansprachen von drei Sekretären.
11.15 Diskussion.
11.20 Wie die Mitglieder einer Gesellschaft eine fröhliche Organisation aufbauen können. Fünf Minuten-Ansprachen von drei Repräsentanten landw. Gesellschaften.
11.35 Diskussion.
11.40 Ernennung von Komitees.
1.15 Registrierung verabschiedeter Delegaten.
1.30 Innere landwirtschaftl. Gesellschaften im Jahr 1909. — Dr. H. H. Wood.
1.55 Diskussion.
2.10 Saat-Anstellungen u. Saatfeld-Kompetitionen im Jahre 1909 und einige projektierte Änderungen für 1910. — Dr. S. Reed.
2.40 Diskussion.
2.55 Die Verordnung betr. landw. Gesellschaften, 1910. — W. A. Rotherwell.
3.25 Diskussion.
3.40 Einige nützliche Eigenschaften einer Prämiensliste. — B. M. Prid.
4.00 Diskussion.
4.15 Einige notwendige Verbesserungen der landwirtschaftlichen Ausstellungen. — T. Anderson.
4.45 Diskussion.
5.00 Einige wertvolle Dinge zur erfolgreichen Abhaltung einer landwirtschaftl. Ausstellung. — W. A. Small.
5.30 Diskussion.
8.00 Städtische Begrüßung. — Bürgermeister Williams. — Auf-

wort W. A. Munro, Echos vom Trocken-Farmkongress. — Hon. W. A. Rotherwell. Erziehung zum ländlichen Leben. — Prof. B. C. Martin.
Mittwoch den 26. Januar.
9.00 Kritik des ausgestellten Weizens. — J. Murray.
9.20 Demonstration in Weizen-Verbreitung. — J. A. Sand und J. Murray.
10.20 Einige Zustände, die den Nährwert des weicanadischen Weizens herabzusetzen drohen. — John A. Rooney.
10.50 Diskussion.
11.05 Landwirtschaftl. Fortbildungsarbeit. — A. S. Reid.
11.35 Diskussion.
1.30 Ansprache des Vorsitzenden.
1.40 Beurteilung schwerer Pferde-Demonstration. — Dr. A. G. Hoffman.
2.00 Pferde-Klassifizierung, Demonstration. — Prof. W. J. Rutherford.
2.40 Diskussion.
3.20 Schlichter Beurteilung, Demonstration. — T. Anderson.
3.40 Diskussion.
8.00 Beurteilung der Preise. Model Farmers Club Versammlung von Delegaten der Gesellschaft von Grenfell. Ernten, die wir haben könnten und warum wir sie haben sollten. — A. S. Reid.
Donnerstag, 27. Januar.
9.00 Kritik des ausgestellten Getreides. — J. A. Sand.
9.20 Kritik der ausgestellten Geräte und des Flusses. — Dr. S. Reed.
9.40 Hater Beurteilung, Demonstration. — J. Murray und J. A. Sand.
10.40 Der Boden-Hater und Getreidebau. — A. S. Reid.
11.05 Diskussion.
11.20 Straß auf der Farm. Wie Unfallsfälle beim Betrieb von Dampf- und Gasolin-Maschinen zu vermeiden sind. — Prof. A. A. Greig.
11.50 Diskussion.
1.30 Des Weizenbauers Interesse an der Landwirtschaft. — W. R. Stewart.
2.00 Diskussion.
2.15 Gartenbau in Westcanada. — A. F. Davidson.
2.45 Diskussion.
3.00 Getreide-Markt für den Markt. — A. A. Small.
3.30 Diskussion.
3.40 Einige gemeinsame Ziele der Landwirtschaft, Gesellschaften und der Viehzüchter-Gesellschaften. — A. B. Potter.
4.00 Diskussion.
4.10 Berichte der Komitees.
8.00 Model Farmers Club Versammlung von Delegaten der Moose Jawer Gesellschaft. Verbesserung des ländlichen Heims. Illustrierter Vortrag. — R. M. Koh.
Ein gut angelegter Farmplan.
Freitag, 28. Januar.
9.00 Erbit des canadischen Saatbauers. — Dr. S. Reed.
9.20 Bilder Hater. Die Municipioleten und die Verordnung betreffs ideologischer Unkrauter. — J. A. Billing.
9.45 Diskussion.
10.00 Neun Jahre Erfahrung in Saat-Answahl in Saskatchewan. — Dr. S. Doh, Hillsdale, Sask.
10.20 Fragen.
10.25 Wie ich eine frühe Art Red Fife Weizen entdeckte und fortzuchtete. — G. L. Smith, Saskatoon, Sask.
10.45 Fragen.
10.50 Einige Resultate von hochhaltiger Saat. Fünf Minuten-Ansprachen von folgenden Herren: W. S. Blad, Greenman, Sask. W. J. Saunders, Warshaw, Sask.
11.10 Fragen.
11.15 Die Wichtigkeit guter Saat zur Verwirklichung der Ernte und wie wir unser Angebot auf dem Markt erhöhen können. — John A. Rooney, Regina, Sask.
11.35 Fragen.
11.40 Pflanzen-Zucht auf der Farm. S. Wheeler, Kistern, Sask.
12.00 Fragen.
1.30 Der ideale Farmer - Klub. Vortrag. — A. M. Campbell.
2.00 Diskussion.
2.15 Einige Methoden zur frühen Reife des Getreides. — J. S. Froier.
2.45 Diskussion.
3.00 Diskussion der Resolutionen etc.
8.00 Die Farmerei in Saskatchewan vor 1890. — Dr. C. E. Tate, Regina.
Zwischen 1890 und 1900. — A. Nelson.
Zwischen 1900 und 1910. — Hon. W. A. Rotherwell.
Zwischen 1910 und 1920. — T. Anderson.
— Haben Sie eine schwache Reibe? Wenn ja, dann können Sie nicht vorzüglich genug sein. Sie können die Behandlung nicht zeitig genug beginnen. Jede Ernte macht die Sache schlimmer und die letzte ist am schwersten zu heilen. Wenn Sie Chamberlain's Pulvermittel vom Anfang an gebrauchen, wird Ihnen viel Sorge erspart werden. Verkauf von allen Drogerien und Apotheken.

Saat
Getreide, Gräser Gemüse und Blumen.
Fürs neue Jahr beschloffen, daß meine Feld- und Garten-Ernte die beste je dagewesene sein soll.
Der erste Schritt ist eine Nummer von **Steele Briggs'**
günstig neuem und prachtvoll illustrierten Katalog zu erlangen. Er ist doppelt wertvoll, da er von einem westlichen Ackerbauer und einem westlichen Gartenkünstler vorbereitet und die besten Arten für den Westen ausgewählt und die besten Methoden zur Anpflanzung gegeben sind. Dieser Katalog wird mit Recht **West-Canadas Feld- und Gartenführer** genannt.
Schickt Euren Namen für denselben. (Frei)
Steele Briggs Seed Co. Ltd.
Winnipeg, Canada

Farmer!
Wollt Ihr das beste Mehl für Euren Weizen?
Wenn so
Dann bringt ihn zu unserer Mühle!
Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Maschinen eingestellt und haben jetzt die Mühle so vollständig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklassigen Müller eingestellt, welcher langjährige Erfahrung hat, sind infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern, als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell und gut erledigen.
Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen müssen, erhalten solches von uns zu ganz besonders ermäßigten Preisen.
Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun gekauft oder für Weizen umgetauscht ist.
Auch schloten wir wieder alle Tage alle Sorten Futtermehl. Zahlen die höchsten Preise für Weizen und Hafer.
Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.
Lemberg Flour Mills.
Fred. Karlenzig, Eigentümer.
Lemberg, Sask.

The House of Commerce,
T. S. Gray, Eigentümer.
Groceries, Schnittwaren, Kleidung, Hüte, Mähen, Sandische und Mokassins, Leder- und Gummischuhe, Betten, Stahlbraut, geflopfte Matratzen, Schwere und leichte Eisenwaren, Mehl und Futtermittel.
Alles zu mäßigen Preisen verkauft von dem **Volks Bar-Laden.**
Unity - Saskatchewan

Swift Current Land Co., Ltd.
Box 229 Swift Current Box 229
Wildes Land in jeder Quantität von 160 Acre an.
Verbesserte Farmen gut gelegen.
Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe.
Farm und Stadt Anleihen und Versicherung.
Beste Gesellschaften. Niedrige Raten.
Korrespondenzen erbeten.

Maschinen Maschinen Maschinen
Lecky & Palmer
Chamberlain, Sask.
für alle Arten von Farmgeräten
Wenn Ihr einen Gasolin-Pflug oder Dreifachanrüstung braucht, können wir Euch diesen in aller kürzester Zeit liefern.
Kommt und sprecht mit uns.

Canada Drug & Book Co. Limited.
Silberwaren, Geschliffenes Glas, Porzellan, Lederwaren, Bücher, Bibeln, Gebetbücher, Weihnachtskarten, Kalender, Kleiderkästen, Toiletartikel, Werkzeugkasten, Rasierzeuge, Pinsel, Parfümerien, Puppen, Spiele, Bilder, Blöcke, Steinbaukästen, Mechanische Spielzeuge, Laterna Magica, Dampfmaschinen, Eisernes Spielzeug, Wiegenpferde, Spielperle, Puppenbetten, Puppenwagen, Spielzeug aller Art.
Niedrige Preise
Canada Drug & Book Co. Regina, Sask.

An die Farmer!
Besichtigt unsere neuen **Uhren.**
Wir verkaufen **Baltham Uhren** von \$5.00 aufwärts. 17 Zeite. in Goldgehäuse, \$18.00.
Bringt alle eure Taschen- und Wanduhren + Reparaturen zu mir. Wir werden sie gut und billig machen.
Wanduhren, \$3.00 bis \$6.00.
Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen umsonst.
Besucht uns, wenn Ihr in der Stadt seid.
Scarbt Str. **M. G. Howe** Regina.

Alle Arten von **Küchenöfen, Selbstfütterer und Heizöfen.**
Ebenso gut assortiertes Lager aller **Eisenwaren, Petroleum, Farben, Glas u. s. w.** Gegen Bar 5 Prozent billiger.
McKenzie & Son, Eisenwarenhändler, Dundurn, Sask.

L. J. Lindberg, Muenster, Sask.
Billiger Verkauf von Winterschuhen, Winteroberschuhen, warmer Winterwäsche, aus besten Sorten bestehend.
Grosse Auswahl in allen Sorten Groceries.
Ebenso die berühmten **De Laval Separatoren**.
Gewehren und Munition, Pferddecken.
Die berühmte **Tabor Kohle** zum Verkauf.
Gegen Bar 5 Prozent billiger

Swift Current Swift Current
Anderson & Edmanson Gerätschaften.
Farmers! Beachtet unser Lager in Wagen und Wagenkästen.
Maudt Hamilton Moline
Werden Sie im Herbst pflügen? — Besucht einen unserer **John Deere** oder **Moline Gang Pflüge** und **Scheiben-Pflüge.**
Seht Euch unser **schweres Geschirr** an. Wir können Euch **Bargains** zeigen.
Derucht unsere **Pflughöhle** ehe Ihr kauft.

Zaskatchewan Courier

Veröffentlichung jeden Mittwochs... Preis: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

bofiert auf der Einführung der neuen... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

wie der Grafen Bombelles und... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

durch die Annahme der Geschäfts... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

fürchte, daß der Kaiser sich eine... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matratzen, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wasagenketten, Regalen, etc.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$5,000,000. Rest \$5,000,000.

UNION BANK OF CANADA. Totalbestand 30. Okt. '09 über \$42,000,000. Bankgeschäfte durch die Post.

Die Rede machte einen tiefen Eindruck auf die Versammelten... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Central-Amerika. General Estrada hat seinen Zug in den westlichen Teil Nicaraguas begonnen... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee... Die deutsche Armee...

Die Goldmünze.

Von Heinrich Lenz.

Wir waren zu einer Herrenschaft... Die Unterhaltung hatte aber heute mit der Erörterung eines Gerichts-falles begonnen...

Mit solchen Beispielen ging die Unterhaltung weiter... Er beschrieb den Ausflug mit allen möglichen Details...

Auf diese Worte folgte eine Stille der größten Verlegenheit... Das „Elektrophon“ als Reporter.

tenen, Verdammungen, gegen einen Schein zu verteidigen hätte! Es ist für uns alle undenkbar...

Wir konnten uns den gut vorgebrachten Gründen nicht verschließen... Die Unterhaltung flüchtete, und man dachte schon daran, auseinanderzugehen...

„Ja, hätten Sie sich denn unter-suchen lassen, wenn Sie Ihre Münze nicht bei sich gehabt hätten?“

englische Meilen Drahtleitung zu der Verbindung mit London nötig.

Hans Egebe.

Verhältnisse und Gefahren des Handels von Grönland.

Der Name des nördlichen Dampf-pfers, mit dem der Nordpolarfahrer Dr. Cook aus Grönland zurückgekehrt ist, erinnert an den gleichnamigen Apostel Grönlands, Hans Egebe...

Am 1. Mai 1721 verließ der damals 35-jährige Mann, begleitet von seiner treuen Gattin und zwei Söhnen, seine bisherige Wirkungsstätte und ging mit 46 Personen an Bord...

Der Herzog von Devonshire besitzt ein Pianino von Papier.



Voll-Kontrakt.

Verheiratete Angebote, adressiert an den Kommissar General, werden in Ottawa entgegengenommen...

Appell einer Winkler Dame.

An alle Frauen! Ich will frei mit voller Gewandtheit meine Selbstbehandlung...

Der den Abonnementsbetrag noch nicht eingezahlt hat, sollte es jetzt tun und uns damit eine kleine Anzahlsfreude bereiten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Bahnwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten...

The Moore Milling Co., Ltd. An'Appelle Flour Mills

Ein neues Haus im Jahre 1909

Ein neues Haus im neuen Jahre? Warum nicht? Jetzt ist die richtige Zeit...

Cushing Bros. Co. Ltd.



Edison Fireside Phonograph

Edison Fireside Phonograph \$28.60

W. G. F. Scythes & Co. Masonic Temple

Michel Klecker, Hauptvertreter der k. u. k. Oesterreichischen Tabak-Regie für Kanada.

Echter Ungarischer Segeiner Paprika

Koenigs Paprika, Rosen-Paprika, Suess-Paprika

Unsere werten Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Räume jetzt in der Northern Bank, South Street...

Saskatchewan Kohle

Eine erstklassige Dfen und Furnace Kohle.

Nach irgend einem Teil der Dfen geliefert, \$4.75 per Tonne.

Phone 932

S. Fielding, Manager

3 Waggonsladungen Winterapfel

Apfel, Palawint, Ringel, Kaiser, Erbsen, Weinstreben

Ganzbackenes Brot, Candy, Kuchen

Williamsons Fruit Exchange

Kommt zu dem Carbon Studio

Photographien Vergrößerungen

Gute Arbeit, mäßiger Preise, höchste Bedienung

The Carbon Studio, 1925 South St., Regina

Heinrich

der Name, wenn Sie sich nicht sicher sind...

W. G. F. Scythes & Co. Masonic Temple

Regina Brewing Company, Ltd.

Galt Kohle

The Smith & Ferguson Co.

Reinheit der Drogen ist Alles

Sie können sicher sein, daß Sie immer die reinsten erhalten...

T. W. Hutchison, Drogist und Apotheker

Unsere werten Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Räume jetzt in der Northern Bank...

Wir sind vorbereitet, jetzt Geld in kürzester Zeit zu verleihen...

Farmen gegen Stadteigentum

Wir haben auch einige 1/2-Sektionen zu verkaufen...

Rink Land Co. 1616 10. Avenue Regina Phone 775

Deutsches Landgeschäft in Alberta

Wir sind das einzige deutsche Landgeschäft in Edmonton, Alta., und bitten unsere Landsleute...

Northern Colonization Agency

Unsere Herbst- und Winterfahen sind jetzt alle am Lager

Alle Arten Schuhe, Stiefel und Handschuhe

Spezialitäten für Sportsleute u. Farmer

Engel Bros. Scarth-Str. Der deutsche Schuhladen

Geld-Verlust an Pferden

Denn giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd...

Jersey Condition Pulver

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine...

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler

Reinheitsgrad

Reinheitsgrad bei jeder Mahlzeit schmecken

Purity-Mehl

Western Canada Flour Mills Co., Limited

Bestellzettel

Bestellzettel

Bestellzettel

Bestellzettel

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina

Schwind sucht Buch Frei. Doktor Buch 200 Seiten. Sublimales.

Streifzüge durch Deutschland.

Coburg und Süd-Thüringen.

(Copyright 1905 by Wm. Kaufmann.) (No. 76.)

Coburg ist unter den vielen kleinen Städten Deutschlands, welche sich umgeben durch landwirtschaftliche Schönheiten besonders auszeichnen, vielleicht die schönste. Die Stadt, jetzt ungefähr 20,000 Einwohner zählend, liegt in einem von schön bemalten Bergen umrahmten Thale, auf Berg auf Höhe und auf Ausdehnung in ganz Deutschland nur wenige Abstände zeigt und welche man eigentlich als eine Schmelze der anderen berühmten Thüringer Bäder, der Wartburg, betrachtet muß. Die „Weiße Coburg“ ist jedoch niemals verlassen worden, trotzdem sie oft belagert und be-



Coburg.

welcher betätigt angebaht ist, doch er hat ein einziges möbliertes Gartenhaus. Aus dem wogenden Grün lauchen freundlich Landhäuser und zerstreute Villen auf, umgeben von kleineren Gärten, die man sich kleine Schlösser nennen, die alle ganz in demselben eng angedrängten Stil erbaut sind. In dem alten Coburg, mit seinen roten Ziegeldächern, kommt inmitten dieser weitläufigen Parks- und Gartenan-

lagen kaum zur Geltung und nur von der gewaltigen Burg aus, welche den Hintergrund der überaus freundlichen Landschaft bildet, gewahrt man auch die Altstadt Coburg als ein stilles Bild dieses schönen Erdenflusses.



Landhaus in Coburg: Ein Zimmer aus Glas.

lagen kaum zur Geltung und nur von der gewaltigen Burg aus, welche den Hintergrund der überaus freundlichen Landschaft bildet, gewahrt man auch die Altstadt Coburg als ein stilles Bild dieses schönen Erdenflusses.

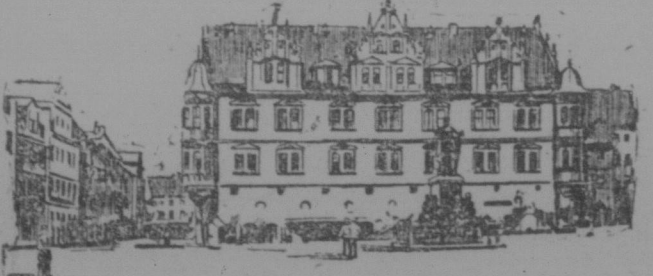
tionen geschäftig und so konnte Coburg selbst dem Heere Wallensteins im Jahre 1632 Stand halten. Bei der Belagerung der Coburg entging Wallenstein mit knapper Not dem Tode. Eine von der Weiße abgezweigte Nebeninsel schlug unmittelbar vor dem kaiserlichen Heerführer in den Boden, so daß Wallenstein mit Erde bespritzt wurde. Zwei Jahre später machte Coburg allerdings den Kaiserlichen übergeben werden in Folge eines geschickten Briefes, durch welchen dem Commandanten die Uebergabe von sei-



Wartburg in der Weiße Coburg.

Blatz, das alte herzogliche Schloß, die Ehrenburg, besitzt einen Saal, dessen riesenhafte Ornamente (überaus große Pfeilertragende Figuren) weiterläufig sind. Bewohnt wird die Ehrenburg nicht mehr, der Vater des jetzigen jungen Herzogs hat sich ein hübsches Palais am Schloßplatz gebaut.

nem Landesherren angeschlossen wurde. Luther hat mehrere Monate auf der Weiße Coburg zugebracht und auch dort fleißig an seiner Bibelübersetzung gearbeitet, außerdem nach eine ausgezeichnete literarische Tätigkeit entfaltet. Das gewaltige Bild „Eine feste Burg ist unser Gott“ ist von Luther hier auf der Weiße Coburg gedichtet worden.



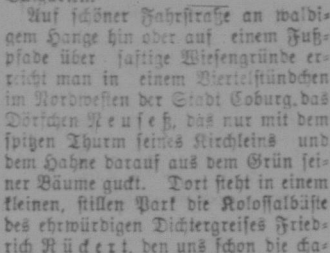
Wartburg in Coburg.

gen Arkaden, welche eine der schönsten Parkanlagen Europas darstellen und ihrem Schöpfer, dem vor einem Jahrzehent verstorbenen Herzog Ernst II. vielleicht mehr da u e n b e n R u h m einbringen werden, als er sich mit seiner politischen Tätigkeit zu erringen vermochte hat.

geben, sind betätigt angelegt, doch man darf, wie auf einem breiten Promenadenwege Luftwandeln kann. Ein entzückendes Bild bietet sich dabei dar. Es reicht vom Thüringer Wald bis zur französischen Schweiz und vom Fichtelgebirge bis zur Rhön.

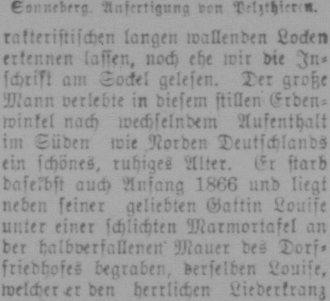
Getränt ist der Burgberg von Coburg mit jener stolzen Burg, welche in

ausgehört Deutschland, weit mehr zur Geltung gelangt ist, als innerhalb der engen Grenzen der Thüringischen Mutterstaaten. Es ist die Familie Coburg-Saalfeld, welche durch Heirat und günstige Verbindungen einen so bedeutenden Einfluß in Europa gewonnen hat. Der deutsche, thüringische Zweig führt jedoch mit dem bekannten Herzog Ernst II. aus, und nun ist der aus England getommene Graf des Prince Consort Albert (Gemahl der Königin Victoria) der Thronfolger in der Herzogtümer Coburg-Saalfeld, welche der Kaiser am 1. Januar 1905 an seinen Sohn, den Kaiser Wilhelm II., übertragen hat.



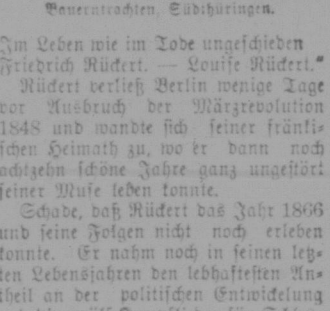
Wohnzimmer in Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat. Der Thüringer Wald war arm an Produkten, welche der Volkswirtschaft dienen, und reich an Kindern; so war die Bevölkerung darauf angewiesen, durch häuslichen Fleiß zu erziehen, was das große Feld nicht bieten konnte. Zu Wohlstand und zum Wohlbefinden die Bevölkerung dieses Gebietes trotz allen Fleißes war nicht gelangen — es war immer nur ein färgliches



Wohnzimmer in Coburg.

Brot, was die Wälder hatten jedoch fanden sie auch niemals auf die Stufe der schließlichen Weber herab. Das freilich sagt schon wenig. Wer Erfolg schaffen konnte für die Hausindustrie, wurde ein großer Wohlthäter der Menschheit sein. Von allen vorgezeichneten Hilfsmitteln erscheint die planmäßige Entfaltung durch Auswanderung als das Beste. Aber gerade dieses Mittel scheitert, abgesehen von den schwer erlanglichen Kosten der Umsiedlung, an der fast ausgeprägten Heimatsliebe der Bevölkerung. Es sind in jener Gegend vier Industrien



Portrait of a woman.

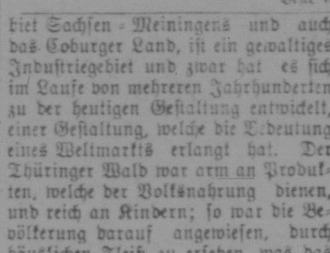
Im Leben wie im Tode ungeschieden Friedrich Müder. Louise Müder. Müder verließ Berlin wenige Tage vor Ausbruch der Märzrevolution 1848 und wandte sich seiner fränkischen Heimat zu, wo er dann noch achtzehn schöne Jahre ganz ungestört seiner Muse leben konnte.



Portrait of Friedrich Müder.

Coburg gehört schon seit ungefähr dreihundert Jahren zum jetzt so vielverehrten Bereiche der sächsischen Krone, aber die Bevölkerung ist von der übrigen sächsischen und thüringischen doch grundverschieden. Das Coburger Volk gehört dem fränkischen Stamme an, der Dialekt ist ein sächsischer, wie am Rhein und in seinen Sitten und Gebräuchen, besonders in dem Gewohnheit bei den Festen, erkennt man doch deutlich den fränkischen, nummern, reich und freudig lebenden fränkischen Stamm. Auch die Bierkultur Coburgs weisen mehr auf das benachbarte Bayern, als auf Sachsen hin. Der Coburger Stiefel ist von vorzüglicher Qualität und außerordentlich haltbar. Er wird vielfach exportiert, namentlich in den Staaten des „Sachsen“ auswärts-

entlich beliebt. In Coburg selbst und in der weiten Umgebung hat sich die Korbinindustrie eingemischt, und zwar als Hausindustrie. Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



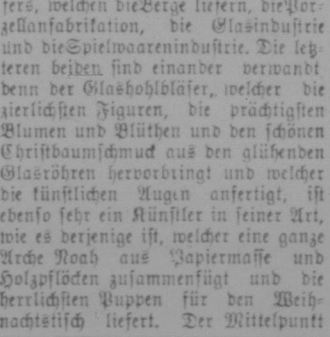
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

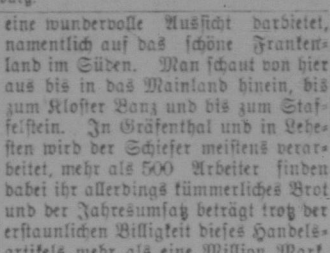
Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



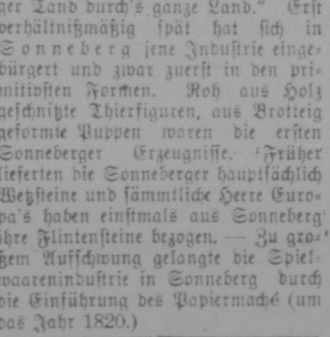
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

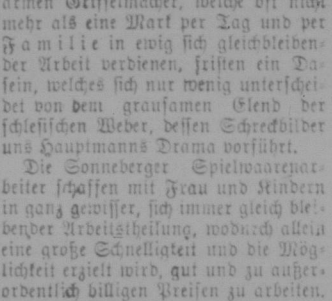
Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



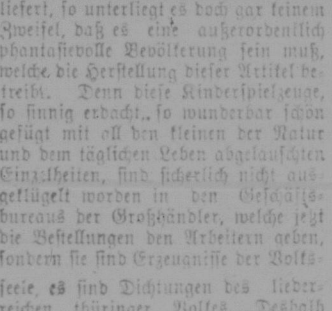
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

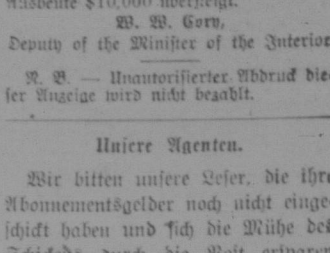
Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

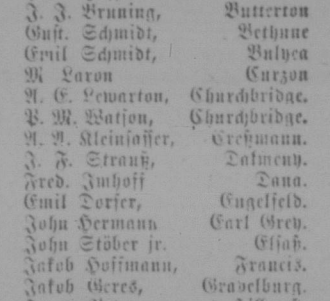
Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



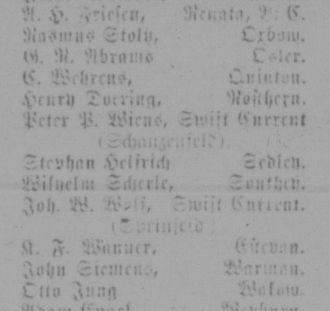
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



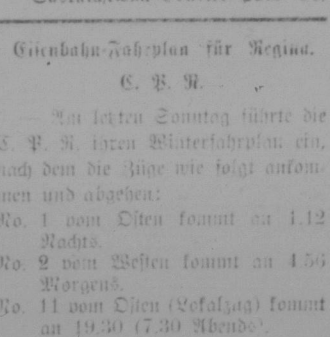
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

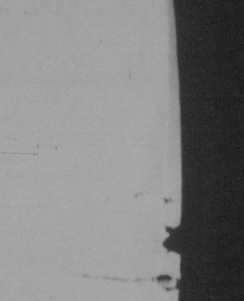
Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



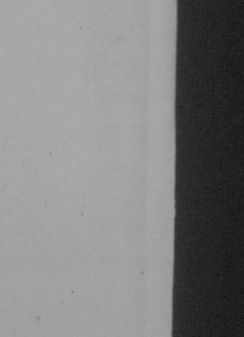
View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.



View of Coburg.

Das ganze südliche Thüringen, jedoch das an Bayern angrenzende Gebiet, ist ein gewaltiges Industriegebiet und zwar hat es sich im Laufe von mehreren Jahrhunderten zu der heutigen Gestaltung entwickelt, einer Gestaltung, welche die Ueberwindung eines Weltmarktes erlangt hat.

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

Alle nach nicht bereits vergebenen oder reservierten Stellen mit geradem Namen von Dominion-Beamten in Kanada, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 10, können von irgend jemand, der das Recht einer kanadischen Staatsbürgerschaft besitzt, oder von jedem mindestens 18 Jahre alten männlichen Person, der eine kanadische Staatsbürgerschaft besitzt, in der Weise einer der folgenden Klassen aufgenommen werden:

1. Heimstätten-Eintragungen mit der Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.
2. Von einem Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.
3. Wenn die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.
4. Wenn die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.
5. Wenn die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll, oder durch die Zustimmung des Beamten, der die Stelle ausfüllen soll.

Von Nah und Fern

— Herr Fern, Jude von Strasburg war in der Stadt und sprach...

— Herr Johann Jans von Jairo...

— Wir wir erfahren, ist die Frau...

— Herr John Dieckmeyer von...

— Herr Rudolf Bah, seit 1906...

— Eine Halbe Tier verursachte...

— Ein Expediente trat am Freitag...

— Der 31. Dezember wurde bei...

— Viele der Sozialreife Anstellungen...

Table with 2 columns: Name, Date. Lists names like Foghton, Dundurn, etc.

— Quinton, Sask., 6. Jan. 1910. — In die Kirchengemeinden...

— Es kommt nicht oft vor, daß...

— Die Amerikaner sind von mifstollenden Standpunkte...

— Die Amerikaner sind von mifstollenden Standpunkte...

Advertisement for Victor Pianola Pianos and other instruments. Includes an image of a gramophone.

merlich ausgerüstet für den Taleinsatz... and worthy des Brautpaars mit...

— Chamberlains Pulvermittel... — Regina Wholesale Liquor Co.

Golden West Viehzüchtere. Edenswald, via Balgonie, Sask. Zu verkaufen: Erstklassige Clydesdale Hengste...

Huck & Kleckner, General Store. 15 bis 20 Prozent Rabatt an fertigen Angüßen...

Heiz-Oefen. Wir haben gute Auswahl in Heizöfen in allen Größen...

Joseph Franck, deutscher Uhrmacher. 1835 Scarth Str. Regina.

E. W. Roberts, Apotheker. Händler in Drogen, Patent-Medizinen...

Schultz Bros. Kronau. Eisenwaren, Lein, Blechwaren, Glas, Geräte und Nähmaschinen.

The Capital City Flour Mills. Farmers Müller, Mahlen und Schrotten.

FURS HIDES. Jäger- und Trapper-Fücher, 7 Fußlang.

The Monarch Lumber Co., Ltd. The Canadian Elevator Co., Limited.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd. Bestehtes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Simpson-Hepworth Co. Ltd. verkaufen Euer Getreide zu den höchsten Preisen.

W. F. Hydes' Mühle and Elevator. Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen...

Der Preis der Läufe. wird reguliert durch den Betrag des Preises...

Billig zu verkaufen. Windmühlen, Getreidefröter, Pumpen und Gasolin-Maschinen.

Zu verkaufen. 33 1/2 von 10-16-18-22-24-30-40-48-60-72-84-96-108-120-132-144-156-168-180-192-204-216-228-240-252-264-276-288-300-312-324-336-348-360-372-384-396-408-420-432-444-456-468-480-492-504-516-528-540-552-564-576-588-600-612-624-636-648-660-672-684-696-708-720-732-744-756-768-780-792-804-816-828-840-852-864-876-888-900-912-924-936-948-960-972-984-996-1000.

Verkäufer gewünscht. Wir suchen energische und tüchtige Agenten...

Zugelaufen. Grauer Wolfshund, langhaarig, schwarze Schnauze...

Verkaufen. Ein brauner Boland, mit halber an Brand an hinterer linker Hüfte...

Verkaufen. Ein braunes Stutenfohlen, 18 Monate alt...

Verkaufen. Ein schwarzes Stutenfohlen, 9 Monate alt...

Lehrer gesucht. katholischer Konfession, der englisch und deutsch unterrichten kann...

Josef Ambrosi, Deutsches Barbiergeschäft und Pool Room.

W. Oswald Smyth, Advokat, Rechtsanwalt und Notar.

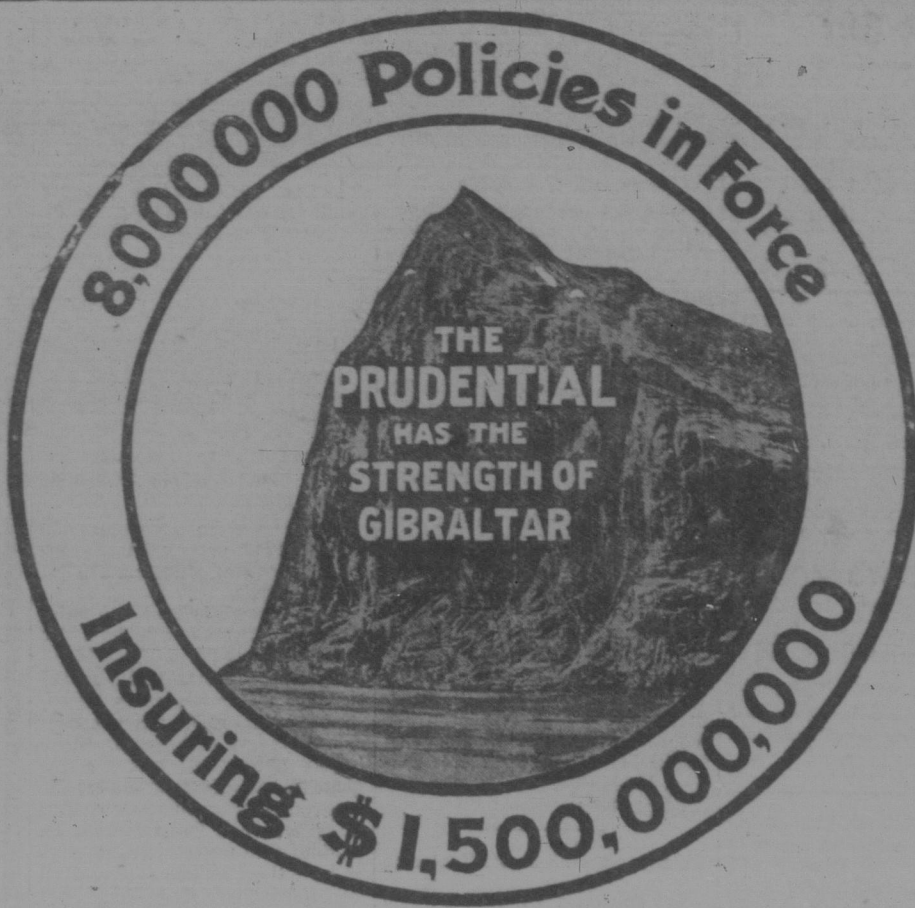
The Prudential In Canada

Die Prudential Insurance Company of America, nachdem sie die nötigen Sicherheiten hinterlegt und allen anderen Anforderungen der Versicherungs-Abteilung von Canada genuegt hat, hat sie die Erlaubnis erhalten, in Canada Geschäfte zu tun und offeriert eine erstklassige, vöellig garantierte

Lebensversicherung zu niedrigen Preisen

Die Prudential war der Pionier in industrieller oder wöchentlicher Zahlung, Lebensversicherung in Amerika.

Die Prudential war die erste Gesellschaft in Amerika, welche das System sofortiger Zahlung von Ansprüchen nach Erhalt sicherer Beweise des Todes einfuehrte.



Gesamtzahlung an Polizisten-Inhaber seit Organisation
Zuzüglich der Summe mit Zinsen zu deren Kredit,

Ueber 313 Millionen Dollars

The Prudential Insurance Co. of America

Incorporiert als eine Aktien-Gesellschaft vom Staat New Jersey.

John F. Dryden, Präsident.

Haupt-Office, Newark, N. J.

Agenten verlangt zum Schreiben Gewööhlicher und Industrieller Lebensversicherungen.

Gutes Einkommen — Beförderung — Beste Gelegenheiten — Jetzt!

Zweig-Office in Regina

E. A. Sayers, Agenturen-Organisator, Darke Block.
J. C. Symington, Aft.-Supt., Darke Block.

Agenten: W. J. Southern, F. Kohlruf.

Gewerbliche und Industrielle Polizisten.
Alter 1 bis 70 Jahre.
Beide Geschlechter.
Beträge \$15 bis \$100,000.

Prudential Agenten besuchen nun diese Nachrichten. Sie werden Ihnen eine sehr lebendige Geschichte erzählen, wie Lebensversicherung das Haus gerettet, die Witwe beschützt und die Kinder erzogen hat. Laßt sie auch erzählen.

...den von der Regierung befristet ist und bedeutet hat die Regierung das Bortrat, einen Kontrollleur zu schicken, um die Bücher zu untersuchen, und wöche dann den Männern, die in der Hauptoffice arbeiten, wenn dieselben nicht lümmen, wo dieselben, wenn nur ein Cent herunter wird, große Strafen bezahlen müssen. Darum ist es eingeschübt, daß der Vater lieber seinen Geschäftsführer beibringen lassen müßte, als die Summe, die ihnen anvertraut wird. Da es uns nützlich ist, große Kosten zu machen und Veranlassungen, gebe ich von Zeit zu Zeit Nachrichten durch die Spalten des Couriers. Der Courier macht stündlich über die Sache und wer sich interessiert, soll nur diese Zeitung lesen und für werden immer was Neues von einem alten Wortführer des deutlichen Inhabers Canada hören. Doch wenn wir eine Anzahl dieser Berichte gründen werden, kann werden ein Mann auf eine Zeit ausschiden um Verhandlungen abzuhalten. Schreibt mir häufig an den Bereich und bedankt auch, daß die Posten nicht Zeit verlieren müssen. Das Inter- halten des Bereichs ist auch mit Aus- gaben verbunden, und vergeht nicht einen Dollar für 1910 einzuführen. Denn viele Dinge machen bald was in Hand, wiewohl dies ein schändliches Ende ist. Das tut nicht nur die Sache. Ich komme zu uns Staatenland und habe noch ein Stück von der Natur gewöhnt und es heißt: Ich geh mir drum, wenn es meinen Kopf lüdet, was mir anfangen kann, misse mich auch durchziehe. Und so auch diese Sache. Angelegenheit die dieselbe jetzt, zeigt sich als gute Probe Zeugnis und ein jeder die das Zeige, ob wir nicht, wenn wir 1911 überleben werden, in allen deutschen Dittirren deutsche Gesellschaftsleben eröffnen haben werden können und laßt den Mut nicht sinken.

...Ankunft zu den gewöhlichen Sal- den, die für Kaufarbeiten empfo- len werden, oder trotzdem ich jede ver- suchte, ichen keine kräftig genug, um eine Zeitung zu bringen, bis ich an- fing, Jam Put zu gebrauchen. Die erste Anwendung von Jam Put brachte mir einige Erleichterung, und da ich sie häufig gebrauchte, gingen die Schmerzen allmählich weg und das fürchterliche Jucken verstand vollständig. Es bildeten sich Narben auf der Haut, aber Jam Put vertrieb diese und trotzdem die Heilung eine langsame war, war sie vollständig. Wenn ihr an irgend einer Haut- krankheit leidet, macht nicht obigen Fehler und versucht alles mögliche vor Jam Put. Nehmt Jam Put zuerst! Bei allen Drogen und Aiden ist die Schadloß oder positive von der Jam Put Co., Toronto, gegen Ein- findung des Preises.

...sich die Kirche, Pöste und Ecks in einer Saison schickten. Es ist nicht erlaubt, mehr als 10 Nebhühner, Prärie- oder Waldhühner an einem Tag zu schlachten, in einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner schlachten. Nichtanfänger müssen eine Jagd- lizenz haben. Diese kostet für alles Wild \$100 und für Geflügel \$50. Es ist gesetzlich verboten, weibliche Hühner irgend welcher Art wie auch Junge zu schlachten. Ferner darf man nicht am Sonntag schlachten. Wenn man auf dem Grundstück eines andern jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf Wild jagen, d. h. von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Verboten ist es auch, durch Gift, Karfollin, Rad- lichter, Jollen, Schlingen, Federn, unethische Nachstellungen u. s. w. Wild zu vernichten. Niemand anders als der Schütze darf Wildschütze und Nebhühner zum Verkauf an- bieten.

...Freude stand Käthe dicht am Zaun, da, wo die Kolonie und der Eltern Gartenland ein Ende hatten, und da — im Schutze des Zaunes, blühten an ihrem hohen Stengel zwei große gelbe Sonnenblumen von seltener Schönheit. „Da sind noch zwei, Vater, schneide sie nachher ab, ich muß sie haben.“ „Du willst wohl alles mit nach Hause nehmen, Käthe, laß die alten Dinger hier, am Stengel sehen sie ja ganz gut aus — aber laß — wenn freust die große gelbe Blume?“ „Käthe sah sehr erschrocken aus, in ihre schönen tiefen Kinderaugen trat eine große Enttäuschung, sie liebte die Sonne so sehr und die Blumen der Sonne auch, und nun sollten das häßliche Blumen sein! Ihr war doch, als sie ihr ein großes Bild geworden mit diesen „letzten Sommerblumen“, morgen hatte doch Fräulein Wefermann Geburtstag, draußen in der Villa am Tiergarten, wöhen sie mit der Mutter öfter kam, wenn die Mutter kein Reinenmachen dort half. Die Förstereifrau war eine Jugendbe- fannte und hatte ihr die Stelle ver- schaft. Fräulein Wefermann hatte Käthe oft gesehen, mit ihr gesprochen und sie begleitet, und in Käthes Träumen spielte Leonie Wefermann im weißen Kleid eine große Rolle. Als sie die Mutter gestern abgeholt hatte, hatte man ihr gesagt: „Es müße alles schön sein, das gnädige Fräu- lein hätte morgen Geburtstag, und es gäbe eine große, glänzende Gesell- schaft.“ „Ich wollte doch die Blumen für Fräulein Wefermanns Geburtstag.“ „Der Vater lachte: „Die hat genug Blumen und schönere, die wird sich für deine Sonnenblumen bedanken.“ „Aber Käthe blieb handhart: „Läßt sie mich doch mitnehmen — sie freut sich gewiß.“ „Und so sagte Frau Löning zu ihrem Mann: „Läßt sie, Karl — wenn dem Kinde nur Freude macht, das ist doch die Hauptsache.“

...Hoffentlich, Käthe, ich danke dir“, sagte Leonie. Und so kam's, daß die Sonnenblumen alle anderen Blumen übertrafen. „Nimm doch die gräßlichen gelben Sonnenblumen vom Tisch“, sagte Leonie's Bruder, „gräßlich sehen die aus.“ „Schredlich geschmacklos“, echote Leonie's Cousine, „ganz stilllos — so gewöhnlich.“ „Ich habe sie lieb, ein liebes kleines Mädchen hat sie mit heute zum Ge- burtstag gebracht — die letzten auf ihrem Feld, und darum gehören sie her. Man trinkt den, der uns etwas schenkt, wenn man es mag.“ „Und dabei überfog ihr Blick den ganzen reichen Gabelisch. Ihr war's, als sagten ihr die anderen reichen Blumenwägen nur von gewöhnlich- mäßiger Galanterie, die der Todter eines reichen angesehenen Mannes galt, als habe nur „Gewohnheit“ diese kostbaren bunten Blumen ge- spendet. Künsterlich geordnet in Körben, Schalen und hohen Gläsern standen sie lustig umher, aber es war Leonie, als hätten sie ihr nichts zu sagen; die beiden armen Sonnen- blumen, die im letzten Sonnenbild des Herdies auf der letzten Scholle des Großstadtblaubenlandes erblüht wa- ren, die schienen zu ihr zu sprechen von der ganzen reichen Liebe einer kleinen einfachen Kinderfeste. „Du denkst doch in Wahrheit nicht, daß du das Kind damit tröstest,“ fragte Gertrud, „das Kind erfährt ja nichts davon —“ und schon griff die ringelgeschmeidige Hand nach dem hohen Glase.

...ihre getrennt — die Mütter einer Frau, wie sie für ihn passen müßte, wören ihr fremd — wöch ein Gesicht — wöch ein Bild würde in seinem ele- ganten Hause unter dem Segler ei- ner solchen Hausfrau wohl ergreifen. Sie wäre imhände, ihren Röhlich mit Gänseblümchen zu schmücken, wenn es einem ihrer Schützlinge einfallen würde, ihr welche zu bringen. Seine Augen fühlten sich einfach bekräftigt durch derartige Stillwirdig- keiten — „Seine armen Rosen — fünfzehn Mädchen hat er dafür geopfert, um zu erfahren, daß — lächerlich — daß zwei Sonnenblumen aus der Kolonie Leonie Wefermann lieber wa- ren.“ „Der hochgemachte Mann, der noch immer im Schatten der Portiere stand, räufte sich nicht — blickschielte gegen allerlei Erinnerungen durch seine Seele seit damals, wo er, der arme Wefesser, nicht gemagt hätte, um die reiche Leonie Wefermann zu werden. Er wüßte sie gewiß nicht, überfätigt mit Allem, was das Leben bietet, und da war er gegangen, ehe sie von seiner Reue erfahren hatte, war gegangen und war einfach gewesen — sehr einfach. Und als er dann — durch eines Dheim's Erbschaft — in den Besitz eines solchen schönen Gutes gekommen war, hatte er ein armes Mädchen geheiratet. Das war jetzt vier Jahre her — seit zwei Jahren war Mary tot und seine kleinen Zwillingskinder wertlos. Mit sei- nem Gedanken hatte er, als er heute, einen kurzen Besuch machend, erge- laden worden war, zu bleiben, am jene vergangenen Tage gedacht. Ihm würde der Gedanke, Leonie zur Mut- ter seiner Kinder zu machen, jedoch noch unendlich gewesen sein. Als sie aber mit den leuchtenden sonnigen Augen die Sonnenblumen freilich und vertheidigte, da wüßte er, daß sie den Schatz eines sonnigen, treuen und sie- devollen Herzens verteidigten, und eine hehre Sehnsucht, viel, viel heßer als damals, wölte in ihm empor. Er wüßte gar nicht, wie es kam, daß Leonie dann mit einem Male neben ihm stand. „Ich habe Sie noch gar nicht frögen können, wie es Ihnen Töchterchen geht, Herr von Kundingen, sie sind gewiß sehr wönd.“ „Ja“, sagte er und hielt ihr eine kleine Lederstöße mit dem Bilde der Kinder hin, aber — sehen Sie — ich wöch auf dem Bilde, sie haben beide so traurige Augen.“ Leonie fühlte, daß er recht hatte, der unbewußte Kinderbild hatte et- was unbeschreiblich Trauriges. „Und es fehlt ihnen doch nichts“, sagte Leonie mit unhöher Stimme. „Doch, mein gnädiges Fräulein — alles — die Sonne ihres Lebens fehlt ihnen.“ „Aber Sie sind da und Ihre Frau Mutter, die Kinder sind gut versorgt.“ Ein schmerzliches Lächeln ging über die ersten Füge des Mannes. „Ich kann mich nicht viel mit ihnen

...beschäftigen, meine Mutter ist alt, die lebhaftigen Kinder machen ihr zu viel zu schaffen. Und wir sind stille, traurige Menschen in unserer Einsam- keit — Kinder aber sollen froh sein.“ „Es war niemand in der Nähe, und er wüßte nicht, wie es kam, aber der Blick auf die beiden Sonnenblumen, die jetzt im Glanz des elektrischen Lichtes leuchteten wie die Sonne, gab ihm mit einem Male den Mut, die Frage an sie zu richten, die damals angesprochen blieb — und er fragte nicht zuerst für sich, er fragte zuerst für seine Töchterchen: „Leonie — Sie wüßten ja nicht, was mir die beiden Sonnenblumen heute gefügt haben, sie haben mir Mut gemacht, Sie zu fragen, ob Sie — jetzt die Sonne meines Hauses, die Sonne im Leben meiner beabsichtigten Kinder — ob Sie die Sonne für mich sein wollen? Aber, wie Sie, Leonie, das schlichte Ge- schick einer kleinen, einfachen Hand so hütel, wie Sie — der ich berufen, die Hüterin großen Glückes zu sein — wollen wir beide es zusammen und ererben — und ererben?“ „Sie haben beide das „Jaung's“ nicht erwöhnt, denn sie wüßten es beide — sie kannten sich damals nicht. Und als er Abfchied nahm Abends, um an anderen Morgen bei den Eltern zu sein zu werden, konnte er ihr noch schnell zuflüßern: „Von nun an sollen Sonnenblumen in meinem Garten blühen, zur Erin- nerung, daß Sonnenblumen und den Weg zum Glück zeigen.“

...Chamberlain's Hustenmittel ist seine gewöhnliche alltägliche Husten- miltung. Es ist ein verdienstvolles Heilmittel für alle die fergewollten und gefährlichen Komplikationen, die von Erkältungen im Kopfe, der Kehle, der Brust oder der Lunge herrühren. Verkauf von allen Drogen und Apothekern.

...Bestimmungen des Jagdgesetzes. Da die Jagdzeit noch andauert, halten wir es für viele unserer Leser in Saskatchewan von größter Wich- tigkeit, zu wissen, wann die verschie- denen Arten von Wild geschossen wer- den dürfen. Einige Leser haben uns dringend gebeten, sie über die Be- stimmungen des Jagdgesetzes aufzu- klären. Infolgedes des Obesiges folgt hier der Strafe nicht. Das hat schon mehr als ein armer Jäger erfahren und wösten wir darum unter Volkes tun, unsere Leser vor Fehl- tritten in dieser Richtung zu bewah- ren.

...Sonnensblumen. Etage von K. v. Brandenburg. Ueber die armlige Kolonie Leonie lobten die ersten Herbststämme. Sie riefen die roten Weinranken ab, die wie Lebensöl die tohlen roten Wände der „Winterlaube“ umklammerten, und gerieten an den Sparten der Sommerlaube. Und wöhrend Arbei- ter Löning und seine Frau die letzten Karföllin aus der Erde nahmen, ging die neunjährige Käthe auf Ent- bedungsreisen, ob nicht noch ein Blüm- chen, ein armliges Täufendhündchen oder ein Stiefmütterchen übrig geblie- ben-pat. Nichts — nichts mehr zu sehen — weiter über noch im Nach- bargarten, dessen Besitzer Käthe gern von seinen Blumen gegöhnt hätte. Der Mann richtete sich auf und trock- nete sich die heiße Stirn: „Sie schenken gut das Jahr, hat's nicht gedacht“, sagte er dabei, und der Tonfall und die Ausdrucksweise verriethen den Sohn des platten Landes, den sein Gehdick in die Großstadt verschlagen hatte.

...Die beiden großen Sonnenblumen hatten den Ehrenplatz auf Leonie's reichem Geburtstagstisch erhalten — die beiden noch viel andere schönere Blumen und Blüthen, aber die hohen Stengel hatte sie selbst in ein großes helles Glas gestellt. Sie sah immer die leuchtenden Augen der kleinen Käthe vor sich, als sie die Blumen ge- bracht hatte. Sie fand die allerlegen, aber auch die schönsten, ganz im Schutze des Zaunes und sie aufgeföhrt ist, wö's gar keine Blumen draußen mehr gibt.“ „Ich freue mich sehr darüber, Käthe, und ich dank dir auch, und die Sonnen- blumen sollen den besten Platz auf meinem Geburtstagstisch haben.“ Käthe schmeigt sich an Leonie; „Wöher laute, Sonnenblumen sind keine Geburtstagsgaben, aber Mutter sagte, ich solle sie Fräulein Wefermann doch schenken und sagen, daß die Sonnenblumen viel Sonne bedeuten für das neue Jahr.“

...Das Stimmengewölbe war ver- stümmelt, die eleganten Gäste haben held erkannt und läch verändmüßig auf das Geburtstagstisch, auf dessen fernem Rand sich die Erregung malte. Barock Felleureiter wöndete seinen Blick von Leonie zu dem eleganten Rosenfeld, den er ihr gebracht hatte — wöch sich merkwürdiges Mädchen, das ein paar Sonnenblumen aus der Hand eines einfachen Kindes solchen Blumenplatz boten.

...Wenn ein Jüngling, los und ledig, eine junge Maid nennt sein, und sie dann zu seiner Frau macht, — So 'maß, daß ich zu verzeh'n.“

...Stimmen über das Geirathen. Doch ein Wiltmer, der von neuem sich von einer Frau scheidet, der er ist noch meiner Meinung, Witwe ausgeprochen — dumml!

...Körper bedekt mit Gezeina. Doch Jam Put heißt ihm. Herr A. W. Brooks, Wellington Street, Stettin, legt: Vor 10 Jah- ren zog ich mit Gezeina zu, das wöert auf meinen Rücken erlösen und sich auf die Brust und den ganzen Körper endehnte. Der Doktor dachte, es war durch Keuchneis meines Krangens her- vorgehen und den Patienten, da ich in einer Papiermühle arbeitete. Ich hing an zu doktoren, aber aniani daß die Krankheit nachließ, wurde sie schlimmer, und mein ganzer Körper war bald in einem fürchterlichen Zu- stand. Die Haut löste sich und das rote Fleisch kam hervor.

...Ankiopen vom 1. Oktober bis zum 14. November. Kirich, Karibu, Mäojc und Elä vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember inkl. Enten, Gänse, Schwäne, Ralle, Wasserhühner, Re- genpfeifer, Sandhühner und Bradvogel vom 1. September bis zum 31. Dezember inkl. Präriehühner, Nebhü- ner und Waldhühner vom 15. September bis zum 30. November inkl. Kraniche vom 1. August bis zum 31. Dezember. Kint, Fische u. Wä- der vom 1. November bis zum 31. März. Otter vom 1. November bis zum 30. April. Wölschuratte vom 1. Nov. bis zum 14. Mai. Niemand darf mehr als 2 mann-

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Sonnensblumen. Etage von K. v. Brandenburg. Ueber die armlige Kolonie Leonie lobten die ersten Herbststämme. Sie riefen die roten Weinranken ab, die wie Lebensöl die tohlen roten Wände der „Winterlaube“ umklammerten, und gerieten an den Sparten der Sommerlaube. Und wöhrend Arbei- ter Löning und seine Frau die letzten Karföllin aus der Erde nahmen, ging die neunjährige Käthe auf Ent- bedungsreisen, ob nicht noch ein Blüm- chen, ein armliges Täufendhündchen oder ein Stiefmütterchen übrig geblie- ben-pat. Nichts — nichts mehr zu sehen — weiter über noch im Nach- bargarten, dessen Besitzer Käthe gern von seinen Blumen gegöhnt hätte. Der Mann richtete sich auf und trock- nete sich die heiße Stirn: „Sie schenken gut das Jahr, hat's nicht gedacht“, sagte er dabei, und der Tonfall und die Ausdrucksweise verriethen den Sohn des platten Landes, den sein Gehdick in die Großstadt verschlagen hatte.

...Wenn ein Jüngling, los und ledig, eine junge Maid nennt sein, und sie dann zu seiner Frau macht, — So 'maß, daß ich zu verzeh'n.“

...Stimmen über das Geirathen. Doch ein Wiltmer, der von neuem sich von einer Frau scheidet, der er ist noch meiner Meinung, Witwe ausgeprochen — dumml!

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

...Aber die Schmerzen besser als die ge- wöhlichen“, sagte die noch junge Frau freundlich — sie war immer freundlich und lieber in guten und bösen Zeiten, und weil sie zur Freundlichkeit und Deitertheit den Blick geföhrt, hatte sie schon oft die „arbeitslose“ Zeit ge- meißert. Ein heller Jubelruf ihres Kindes ließ sie aufspringen — freudlich vor

Seid Ihr vorbereitet
für das Winterwetter?
Wenn nicht,
Telephoniert 62
und bestellt die beliebten
Banff Briquettes
Alle Erbsen gefüllt, sobald eingelaufen.
Einmal probiert
benutzt man sie immer. Sie geben ein gutes Feuer.
Whitmore Bros.
Banff Hard Kohle
Kaufräte.
Regina Pharmacy Store
1719 Scarth Straße, Regina.

Regina.
Herr B. M. Bredt kam am letzten Freitag von Winnipeg wieder in Regina an. Auf der Strecke nach Winnipeg machte er die Erfahrungen auf der E. N. K. und es nahm an 3 Tage, ehe der Zug von Regina dort ankam, nachdem die Maschine einige Male entleert und schließlich noch in einem Schweißzug hineingefahren war.
Herr B. M. Bredt, der Sohn unseres Geschäftsführers P. M. Bredt, der auf dem Landwirtschaftlichen College in Winnipeg studiert, kam im Rahmen für die erwählten Kandidaten als erster „mit 1. Klasse Ehren“ durch. Es ist uns als Deutsche sehr angenehm, diese Mitteilung machen zu können und gratulieren wir Herrn B. M. Bredt, das Examen zu glanzvoll bestanden zu haben. Am Examen für zwei-jährige Kandidaten war Herr Abel von Carl Grey der erste.
Foster prophesiert, daß der Monat Januar bis zur Mitte mäßig kalt bleiben wird. Danach wird ein Übergang folgen, der sehr kaltes Wetter einleitet, das eine Zeitlang anhalten wird.
Am Montag den 17. Januar wird ein Unterhaltungsabend vom Jungfrauenverein der St. Marys Kirche veranstaltet. Es werden zwei Theaterstücke: „Die Erbtante“ und „Das verheirathete Fräulein“ gespielt. Ein besonders feinschmeckerischer Zehnminutenstück wird von zwei Herren aufgeführt werden. Der Eintritt ist für Erwachsene 15 und für Kinder 15 Cents. Tickets sind schon jetzt bei den verschiedenen Vereinsmitgliedern zu kaufen. Für die zwei Jungfrauen, die die meisten Tickets verkaufen, sind zwei Preise bestimmt. Niemand verlaume es, sich zeitig genug Tickets zu besorgen.
Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Herr J. J. Kramer, Prinzipal der Schattenschule und Präsident des katholischen Männervereins, jetzt allmählich einmal Unterricht im Englischen für Erwachsene erteilt. Der Unterricht wird Freitag Abends, Beginn 8 Uhr, in der Schattenschule erteilt, und ist kostenlos. Eine gute Gelegenheit für solche, die sich eine größere Kenntnis des Englischen aneignen wollen.
Die öffentliche Bibliothek Reginas erreicht sich stetig steigender Beliebtheit. In dem verflochtenen Jahr wurden fast 33,500 Bücher aus der Bibliothek entliehen. Von diesen waren 23,318 Romane und Novellen, 4,525 Jugendschriften. Der Rest legte sich wie folgt zusammen: Philosophie 188, Religion 203, Soziologie 512, Naturwissenschaften 412, Nützliche Kunst 676, Kunst 344, Literatur 350, Biographie 691.
Im Herdbuch eingetragener Shorthorn-Bulle steht zum Decken bereit im Waverly Hotel Stall. J. Rosen, Eigentümer.

Die „Größer Regina“-Bewegung hat bereits große Dimensionen angenommen und hat die Organisation bereits an 2000 Mitglieder. Es sind schon über 15,000 Dollars eingekauft resp. unterzeichnet. Das ist recht so. Wir wollen alle unser Bestes tun für ein größeres und schöneres Regina.
Eine angenehme Nachricht in Verbindung mit dem „Größer Regina“ ist die, daß ungefähr 30 Meilen südwestlich von der Stadt ein großes Kohlenlager entdeckt ist, das hunderttausende von Tonnen Kohlen enthalten soll. Das würde für Regina tüchtige Kraft und damit industrielle Entwicklung bedeuten.
Bei der letzten Sitzung der Direktoren der Agricultural & Industrial Exhibition Association legte Herr J. Cole, A. P. P., seine Stellung als Präsident der Vereinigung nieder. Herr J. B. Reid erklärte, er könne den Direktorenposten nicht annehmen. Beide beschloßen ihren Schritt damit, daß ihre Zeit zu sehr in Anspruch genommen sei. Es wurde beschlossen, Herrn Cairds Resignation anzunehmen, dagegen die Befragung betreffs Herrn Cole's Resignation auf die nächste Sitzung zu verschieben. Auf Antrag Herrn F. W. Bredts wurde dann beschlossen, daß das bereits ernannte Nominations-Komitee der Direktoren-Behörde Personen für den Präsidentenposten vorzuschlagen habe.

Unterhaltungs-Abend der Teutonia.
Der am letzten Donnerstag-Abend vom deutschen Verein „Teutonia“ veranstaltete Unterhaltungsabend mit Tanz war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Die Vereinsmitglieder hatten alle schon seit Wochen ihr Bestes getan, um den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen. Es nahmen im Ganzen über hundert Personen an der Feier teil und alle erklärten, daß sie noch nie einen schöneren Abend miteinander verleben hätten. Wenn Leute, die schon mindestens ein Dutzend Jahre in Regina sind, sagen: „das war der schönste Abend, den die Teutonia Reginas bis jetzt veranstaltet haben“, so will das schon etwas sagen.
Der Präsident des Vereins Herr Theodor Schmitz eröffnete das Programm mit einer Ansprache, in der Ernst und Humor aufs beste vereinigt waren und gab damit dem Abend sofort sein Gepräge. Erntes und Heiteres wechselten miteinander ab und hielten die Zuhörer bis nach 10 Uhr, als der Tanz in sein Recht trat, in schönster Stimmung. Herr W. B. Palm fungierte als Vorsitzender.
Der aus ungefähr 12 Mitgliedern der „Teutonia“ bestehende Männerchor unter Leitung des Dirigenten J. Denen trug vier deutsche Volkslieder vor, die sehr gut gelungen wurden, jedoch sogar eine solche musikalische Autorität wie Herr Raubach sich sehr anerkennend über die Leistungen des Männerchors und des Quartetts aussprach. Besonders Lob gebührt unserm Solisten Herrn Kraemelhofer. Doch haben auch alle anderen Mitglieder des Männerchors ungeteiltes Lob verdient.
Eine Anzahl Sololieder wurden von den Herren J. Schumann, J. Eidelund und J. Kraemelhofer in sehr anerkennendster Weise vorgetragen.
Herr Schumann erzielte mit seiner feinsinnigen Interpretation der deutschen Kapelle ungeteilten Beifall und mußte eine Zugabe in demselben Stil geben. Eine tonische Berliner Gerichtslied, vorgetragen von den Herren J. Schumann und Kraemelhofer, erregte wegen seiner Komik die Lachmuskeln aller Anwesenden. Auch Herr Schmitz als oratorisch-gitarrenbegabter Narrator händler fand sehr beifällige Aufnahme.
Nachdem zwischen halb elf und elf Uhr ein Freilicht fessiert war und sich alle tüchtig gestärkt hatten, ging es an den Tanz. Herr Raubach und zwei seiner Musiker lieferten die vorzügliche Musik. Alles war und blieb in froher und bester Stimmung bis ungefähr halb drei, wo der Tanz mit dem Singen der deutschen und englischen Nationalhymne zum Abschluß kam.
Heberaus schön und harmonisch ist dieser erste Unterhaltungs-Abend der „Teutonia“ verlaufen. Mögen ihm viele andere folgen!
Das Komitee, das den Unterhaltungs-Abend arrangierte, bestand aus den Herren J. Schumann, J. Denen, J. Kraemelhofer, W. Palm und J. Eidelund.

Kirchliche Nachrichten.
St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr.
Herr Vater Kim hält am Sonntag Gottesdienst in Regina und Herr Vater Rapp in St. Marys.
In der kath. Kirche zu Maricopol, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Tagen Missionen-Andacht.
In der luth. Kirche finden am Sonntag keine Gottesdienste statt, da Herr Pastor S. Schmidt nach Sipton geht zur Einführung von Pastor J. C. C. C. C.
Herr Pastor Schmidt hält am Donnerstag den 27. Januar Gottesdienst bei St. Michaels.
Selbstverleiher und Jugendvereins-Sitzung jeden Sonntag Nachmittags 3 Uhr.
Deutsche Kapellisten - Co-operative Mission, 1713 Toronto Str. - Jeden Sonntag Nachmittags um 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Wochenspieler bekannt, daß meine Fotostudio America, Sask., heißt und meine Wohnung sich auf West 12-7-3 W. Meridian befindet. Ich bin gewillt, die rings umher wohnenden lutherischen Glaubensbrüder frei mit Wort und Sakrament zu bedienen. Meine frühere Arbeitsstätte war für 7 1/2 Jahre die Parodie Edmundo der Synode von Manitoba und anderen Provinzen resp. dem Generalcouncil der ev.-luth. Kirche Nordamerikas angehörig. - Unser Beitrag ist jeder Monats. Regelmäßige Gottesdienste werden, so Gott will, an bestimmten Sonntagen bald abgehalten werden und wird Zeit und Ort vorher beraten und mitgeteilt. Preise etc. sind zu adressieren: Rev. Dr. Köhle, P. O. America, Sask.
Dr. Köhle, Pastor.

Gesucht ein Mädchen
zur Hausarbeit auf der Farm.
Walter Gehorn.
Edenwald P. O.,
Sec. 24-19-17 W. 2. M.

Entlaufen.
Ein ca. 8 Monate altes dunkelbraunes Hengstfohlen.
Einzel Auge helles Glasauge, Hodensackbruch.
Nachricht erbeten an
Walter Gehorn.
Edenwald P. O.,
Sec. 24-19-17 W. 2. M.

„Teutonia“
Nächsten Donnerstag den 13. Januar findet die erste regelmäßige Monatsversammlung des Deutschen Vereins im neuen Jahre statt. Das wichtigste, was auf dem Programm des Abends steht, ist die Wahl der Beamten für das neue Jahr. Die Mitglieder sind gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen, damit wir einen tüchtigen Vorstand wählen können.
Wir wollen alle eifrig weiter am Aufbau der „Teutonia“ arbeiten und damit dem Deutschthum hier und in jedem der Deutschen helfen. Wollens wollen wir auch im neuen Jahr das deutsche Lied pflegen und hoffen, nächstes Jahr um diese Zeit mindestens einen Chor von 24 Stimmen zu haben.

Marktbericht vom 11. Januar.
Die Getreidepreise haben sich auch die vergangene Woche hoch gehalten und sind durchgehends noch gestiegen. Es wurden am Dienstag in Winnipeg folgende Paarspreise bezahlt:
Weizen:
No. 1 Northern 104 1/2c
No. 2 Northern 102c
No. 3 Northern 99 1/2c
No. 4 96 1/2c
No. 5 92 1/2c
No. 6 84 1/2c
Rejected No. 1 99 1/2c
Rejected No. 2 98 1/2c
Rejected No. 1 f. Cont. 98 1/2c
Rejected No. 2 f. Cont. 96 1/2c
Säfer:
No. 2 White 35 3/4c
No. 3 White 34 3/4c
Gerste:
No. 3 45 1/2c
No. 4 43 1/2c
Hafer:
No. 1 N. W. 196c
No. 1 Man. 194c
Reginac Productmarkt.
Kälber, geschl. per lb 8 1/2-9c
Kälber, leb. 4 1/2c
Schweine, leb. 7-7 1/2c
Schweine, geschl. 9 1/2-10c für prima Qualität.
Fischer, prima Qual. 2 1/2-2 3/4c
Gute Stiere 3 1/2c
Schafe, leb. 5 1/2-6c
Kleine Gänse 15c
Lutke's 20-22c
Eier, per Duzend 25-30c
Butter, per Pfund 25c
Kartoffeln, per Bushel 45-50c
Kohle (grüne) Güte. 4c
Füllendürr, per Fd. 4c
Künderdürr, per Fd. 5c
Stierdürr, per Fd. 5 1/2c
Kalbsdürr, per Fd. 6c

The Regina Trading Co.'s Ladeneinigkeiten.



Ueberröcke unter Preis

— im —

Räumungs-Ausverkauf

Jeder Ueberrock in unserm großen Lager muß verkauft werden, und um dies schneller zu tun, haben wir die Preise an jedem herabgesetzt. Viber, Melton, Fries und Schottische Zwirn — in Chesterfield und College Ulster Stilen, ebenso in dem gewöhnlichen Stil. — Röcke, die regulär 10 bis 35 Dollars kosten, werden losgeschlagen für **\$6.95 bis 28.00.**

Herren- und Knaben-Anzüge.

150 Anzüge eben angekommen; die neuesten Streifen und Muster; neuester Schnitt und erstklassige Arbeit. Dies sind Waren, die regulär von 15 bis 18 Dollars kosten würden und Ihr könnt von Glück sagen, wenn Ihr sie dafür bekommen würdet.
Ausverkaufspreis \$12.00

Unsere regulären erstklassigen Anzüge, einschließlich der prachtvollen blauen und schwarzen, wir brauchen nichts darüber zu sagen. Ihr könnt sie mit großem Abschlag kaufen, der Euch Dollars ersparen wird.
Jeder Anzug in diesem Laden ist herabgesetzt worden, einige 33%, einige nur 10 Prozent. In jedem Fall erhaltet Ihr einen wirklichen Bargain.

Special in Mützen mit Sturmband. Jede Mütze in diesem Laden, einige mit Pelzband, einige mit gestricktem Band, alle werden ausverkauft das Stück mit. **\$1.00**

\$80 pelzgefütterte Röcke für \$59.50.

Pelzröcke zu Bargain-Preisen. Jeder Pelzrock, der am Lager ist, soll verkauft werden. Es tut uns kein gut, sie zu behalten. Sie sind alle herabgesetzt, aber unser \$80-Rock für \$59.50 ist zu bekannt und braucht nur erwähnt werden. Ihr könnt Euch daran einen Begriff machen, was wir mit den andern getan haben.

In diesen ist Komfort für die Füße.
Damen Filz Balmorals mit Ledersohle und Absatz und Kid Spitze. Alle Größen, 3 bis 8, **\$1.25**
Regulär \$1.50, für.....

\$7 und \$8 aufgeputzte Hüte für..... \$3

Ein reguläres Aufräumen aller unserer Winter-Modelle in verzierten Hüten. Um diese zu räumen für den Rest der Woche..... **\$3.00**
Alle diese netten Vieber und Pelzformen.
Die neuesten und besten Modelle, die für \$8 verkauft wurden, sollen für die Hälfte verkauft werden. Man spart viel beim Kauf solcher Hüte, da sie wenig oder garnicht garniert werden brauchen u. immer gut aussehen. Far den Rest der Woche. **\$4.00**
Filzformen müssen alle gehen für..... **75c**
Buy Abtheilung im ersten Stock.

Damen schwarze Filz Romed mit Kid Absatz und Pelzeinfassung. Regulär 1.75, für. **\$1.45**
Volles Lager feiner Schuhe und Stiefel vorhanden.

Gute Werte in Damen-Unterwäsche.

Damen Union Unterwäsche, alle Größen, gutes warmes Kleidungsstück, garantiert nicht einlaufend. Wir haben dieselben zusammengestellt, um sie mit..... **85c** per Anzug zu verkaufen.

Pferdedecken.

Gute Decken, gut gefüttert und verarbeitet.
Reguläre \$5.25 für **\$2.75**
" 2.50 für **2.00**
" 2.00 für **1.75**
" 1.50 für **1.25**

Dua Decken

Reguläre \$3.50 für **\$2.75**
" 2.75 für **2.35**

Halfter

1 Zoll solides Leder, reg. 1.00..... für **60c**
1 1/2 " " " 1.10..... für **75c**

Kommt und besichtigt unser

Lager in Defen.

Wir haben eine große Auswahl vom billigsten Heizofen bis zum großen, schönen

Base Brenner.

Heart Bros. Hardware Co., Limited

Regina, Sask.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.